



Das nach Abschluß des Rechnungsjahrs 1921 in welchem die Reparationsarbeiten und größeren Wiederherstellungsarbeiten benötigt werden, eine genaue Aufstellung über die Aufwandskosten, den Aufwand und die Rechnungsergebnisse gefertigt werde. Außerdem soll erneut über die Anpassung der Strompreise, sowohl Licht- als Kraftstrom, beraten werden.

Es liegt ein Gesuch vor um Abtretung von Baugelände auf den unteren Jankradern zur Erstellung eines Wohngebäudes. Um dem Gesuch entsprechen zu können, müßten Eingriffe in das Recht der Bürger-Rückung erfolgen. Der Gemeinderat zeigt sich hierzu nicht geneigt und will auch im Hinblick auf die bevorstehende Revision der Gemeindeordnung, die zweifellos auch hier Änderungen bringt, eine abwartende Stellung einnehmen. Ueber die Frage, ob auch für Bauten über den 31. Dezember 1921 hinaus die handl. Baubehördlichen genehmigt werden, soll gelegentlich Erkundigung eingebracht werden.

Im Jahr 1920/21 sind 7 Bürgergrundstücke teils durch Tod, teils durch Wegzug der Berechtigten frei geworden; dieselben werden an die Nachberechtigten vergeben.

Für die Stadt-Beamten und Angestellten werden ab 1. August 1921 die Feuerungsanlagen in derselben Höhe bewilligt, wie für die Staatsbeamten. Die Bezüge des Kanzleipersonals wurden entsprechend erhöht.

Für die Stadtbauwerkstätte wird ein Zuschuß des Rats auf Anforderung des Oberamts gibt der Gemeinderat die Genehmigung ab, daß die Ortsbehörde für ungelernete Arbeiter für Zwecke der Reichsversicherungsordnung auf das Stände der jetzigen Höhe zu erhöhen seien.

Der Gemeinderat ermächtigt den Vorsitzenden gegenüber einem Bauherrn, dessen Wohnungsbau mit staatlichen und städtischen Mitteln gefördert worden ist, alle Schritte zu ergreifen, die notwendig sind, um den Vereinbarungen des Bauherrn mit der Wohnungs-Kommission wegen Befreiung einer Wohnung von der Besteuerung zu beschaffen. Als solche Maßregeln kommen in Betracht: Nichtabsetzung des Grundstücks, Verweigerung der Beihilfeleistungen und fernere Kreditverweigerung.

### Wirtswesen.

**Arrendenkauf, 28. Sept.** Der Pferdewirtschaftler Die in der Wohnung des Pferdehändlers Scherke sind bei Karlsruher einigen Personen abgenommen worden. Da die Diebe hierbei auch gefasst werden konnten, ist noch nicht festgestellt.

**Ennsberg, 27. Sept.** Der Habsburger Kaiser-Krieg führte von seinem Heeren Weidberg ab. Hierbei drang ihm ein Reihpferd so unglücklich in den Leib, daß Krieg seinen schweren Verletzungen erlag.

**Stuttgart, 28. Sept.** Der dritte Biemannsband. Der dritte Band von Biemanns Gedanken und Erinnerungen ist jetzt zur Ausgabe gelangt, die erste Auflage von 20000 Exemplaren aber bereits verkauft. Eine weitere Auflage ist im Druck und soll im November herauskommen.

**Stuttgart, 28. Sept.** Regimentsmusik. Die 120er halten am 8. und 9. Oktober ihr Regimentsfest. Am Samstag findet in Juffenhausen eine Musikantentanz statt für solche, die dort beim Erntedankfest in Garnison waren. Am Sonntag ist Gedächtnisfeier auf dem Gewerbestadion, nachmittags Festfeier in der Volkshalle.

**Stuttgart, 28. Sept.** Preise für Kartoffeln und Rostobst. Die württ. Landespreisstelle gibt folgende als angemessen erachtete Preise für Kartoffeln und Rostobst bekannt: Die neue Kartoffeln 4-5 A für 1 Ztr. Rostobst 65-75 A. Diese Preise sind etwas mehr als doppelt so hoch als die Preise des Vorjahres und berechnen unter voller Berücksichtigung der Marktlage, wie sie sich jetzt in Stuttgart gestaltet hat.

**Schramberg, 28. Sept.** Mehr als verdoppelt. - Bahnhofs-erweiterung. Die beiden bisherigen Bahnhöfe haben beim Gemeinderat beantragt, mit Rücksicht auf die Wasserversorgung die Preise für elektrischen Strom, die bisher 1,20 A für Kraft und Licht betragen, ab 1. Oktober ds. J. einheitlich auf 2,50 A pro Kilowattstunde erhöhen zu dürfen. - Da die schon seit Jahren geplante Erweiterung und Verlegung des Bahnhofs in die Nähe des Zentrums der Stadt heute einen Mehraufwand von mehr als 15 Millionen Mark verursachen würde, ist die Generaldirektion mit der Stadtverwaltung übereingekommen, auf Grund eines einfacheren Planes, der nur eine halbe Million Mark erfordert, eine Vergrößerung der bisherigen Bahnhofsanlagen, besonders des Güterbahnhofs vorzunehmen. An den Grunderwerbungsarbeiten trägt die Stadt die Hälfte im Betrag von 50000 A.

**Wahlrecht, 28. Sept.** (Gemeine Gublerin.) Wegen Kuppel- und Gewerbdarstellung fand die 38 Jahre alte verheiratete Jo-

sefine Kaiser von hier vor der Strafkammer. Sie hat nicht nur selbst, sondern auch anderen Frauenzimmer ihre Wohnung zur Verfügung gestellt und dabei dem Versicherungsinpektor Dolger in Mühlheim ihr 11jähriges Töchterchen zu unsüchtigen Dandlungen preisgegeben. Die Kaiser wurde zu 1 Jahr 7 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, Dolger zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Schwemmingen, 28. Sept.** (Töblicher Sturz.) Der im 32. Lebensjahr lebende Landwirt und Fuhrhalter Josef Reich von Bad Dürrenheim war in Begleitung seiner Frau der Bad in der schiffartigen Anlagearbeiten nach Lohheim gefahren. Auf dem Rückweg lag ihm oberhalb des Krankenhauses Bad Dürrenheim ein Mann aus Schwemmingen, der sich in angetrunkenem Zustand befand, in das Rad, Reich stürzte und erlitt einen schweren Schädelbruch, infolge dessen das Bewußtsein wieder erlosch zu haben, nach zwei Stunden verstarb.

**Rüschingen, 28. Sept.** (Brand.) In einem Schweinehof erwartete man die Ankunft von jungen Schweinen. Innerhalb kurzer Zeit hand das ganze Gebäude in Flammen. Außer großen Getreidevorräten fielen den Flammen vier Kühe, zwei Pferde, Schweine und Geflügel zum Opfer.

### Baden.

**Stodach, 27. Sept.** In Fegelingen wurde beim Dreschen in einem Getreidegebäude eine Petroleumlampe heruntergestoßen. Innerhalb kurzer Zeit hand das ganze Gebäude in Flammen. Außer großen Getreidevorräten fielen den Flammen vier Kühe, zwei Pferde, Schweine und Geflügel zum Opfer.

**Niederlingen, 27. Sept.** In den an Ost-ertragsreichen Gegenden gehört dieses Jahr ohne Zweifel der obere Rang, besonders die höher gelegenen Orte. In Markhof und Salm gehen täglich ganze Wagenladungen ab. Die Ankaufser überlassen aber auch förmlich die Ostschäden und überbieten sich schließlich in den Preisen. Wenn es so weiter geht, kommt selbst das Rostobst der Rentner auf über 100 Mark.

### Bermittlertes.

**Einige ganze Stadt unter dem Hammer.** Es dürfte sich bisher wohl nicht ereignet haben, daß eine ganze Stadt unter dem Hammer kommt. Dieser Fall wird aber demnächst in der englischen Stadt Reigate in der Nähe von London Wirklichkeit. Eine der größten Londoner Versicherungsgesellschaften wird während dreier Tage die gesamte Stadt zur Versteigerung bringen. So das Rathaus, Hotels, Banken, zahlreiche Läden, Geränge, Kinos, Clubs- und Baudenkmäler, endlich unbenutzte Grundstücke, so daß man tatsächlich von der Versteigerung einer ganzen Stadt sprechen kann.

**Die Wiederinstandsetzung der „Baterland“.** In einer Konferenz in New York, die zwischen den Mitgliedern des Shipping Board und den Vertretern der amerikanischen Schiffahrtsgesellschaft stattfand, wurde endgültig die Wiederinstandsetzung der „Baterland“, der früheren deutschen „Baterland“, beschlossen, die den Dienst zwischen Europa und Amerika vermitteln soll.

### Hilfe für Oppau.

**Stuttgart, 28. Sept.** Der Vorstand des Deutschen Metallarbeiterverbandes, der in Stuttgart seinen Sitz hat, spendete für die Opfer der Explosionskatastrophe in Oppau 1 Million Mark. Die einzelnen Verwaltungsteile werden außerdem noch an der Hilfsaktion durch entsprechende Beiträge sich beteiligen. - Die Badische Anilinfabrik hat bisher fast 1 Mill. für die Opfer der Explosionskatastrophe bereitgestellt. Außerdem hat eine Kollekte unter den Vorstandsmitgliedern mehrere hunderttausend Mark ergeben. - Die Rheinische Kreditbank hat weitere 10000 A gestiftet. - Die französische Befehlshaberbehörde hat bisher eine Gesamtsumme von 165000 A für die Hinterbliebenen der Opfer von Oppau gesendet. - Der Stadtrat von Oppau hat in einer außerordentlichen Sitzung beschlossen, für die Hinterbliebenen von Oppau 10000 A zur Verfügung zu stellen.

### Rechenunterricht.

Von Otto Ernst.

Dem „Vorsicht“ für den deutschen Buchhandel“ entnehmen wir folgende hübsche Anekdote, die in humoristischer Weise den Unterschied zwischen Käuferpreisen und Preisen für andere Artikel ins rechte Licht rückt.

In der Eisenbahn traf ich das Ehepaar Füllhaber, prächtige Leute. Sie wollten ein bißchen in die Alpen fahren und nach Italien.

„Sieh da!“ rief Herr Füllhaber, als er mich erblickte, „wohin wollen Sie denn?“

„Nach München.“

„Trefft sich ja großartig, fahren wir eine ganze Strecke

zusammen. Kommen Sie mit in unser Abteil; meine Frau wird sich freuen.“

Frau Füllhaber freute sich und wir plauderten.

„Ich hab' gelesen, Sie haben einen neuen Roman geschrieben lassen“, sagte Frau Füllhaber.

„Stimmt“, sagte ich.

„Dann - ich würd' ihn ja freudig gern lesen, und meine Frau und Kinder auch; aber Bücher kann man sich ja beim besten Willen nicht mehr kaufen. Dreißig Mark für einen Roman - das geht ja über Kreide und Kalkstein! Man kann sich doch nicht arm kaufen!“

„Nein“, sagte ich, „und dann schnappte ich, ich würd' nämlich eine unfehlbare Rasse für Zigarren und Zigaretten.“

„Donnerwetter, Sie rauchen da eine gute Zigarre!“

Füllhaber ist sehr lebenswürdig; er hatte schon bei Zigaretten in der Hand.

„Ausgezeichnet!“ rief er. „Müssen Sie mal probieren! Und gar nicht teuer! Drei Mark!“

Ich sagte natürlich: „Das war nicht die Absicht!“ (weil es auch nicht gemeint); aber ebenso natürlich nahm ich die Zigarre und steckte sie in Brand. Füllhaber stieß mir ein paar in die Rocktasche.

„Dann“, sagte ich, „das ist dieselbe Zigarre, die ich früher für 3 Pfennig kaufte.“

„Ja, ja“, bestätigte Füllhaber.

„Also das Füllhaber“, sagte ich.

„Dann“, machte Füllhaber. „Aber was will man machen? Feuer ist jetzt alles.“

„Ja.“

Füllhaber sind durchaus nicht knauserig; als Frau Füllhaber eine prachtvolle Bonbonkassette aufgemacht hatte, nahm ich unweigerlich von den letzteren Bonbons nehmen und aß noch eins und noch eins.

„Diese Bonbons“, sagte ich, „hab' ich früher für 4 Mark das Pfund gekauft.“

„Ja, jetzt kosten sie fünfzig“, sagte Frau Füllhaber lachend.

„Das 12 1/2 fache“, sagte ich.

„Ja, rechnen darf man heutzutage nicht!“ meinte Frau Füllhaber.

Ich nahm ein Buch zur Hand.

„Was haben Sie da?“ fragte Füllhaber.

Ich reichte ihm das Buch; es war ein neuer Roman von einem hochverdienten Dichter.

„Was kostet der nun?“ fragte Füllhaber.

„3 A - das ist doch - das ist doch ungebührlich!“ er ganz empört.

„Ja“, sagte ich, „früher hätte er 7 Mark gekostet; es ist also das Fünffache. Im Verhältnis zu Schokolade und Zigaretten dürfte der Band ja eigentlich 90-100 Mark kosten.“

Füllhaber sind nette Leute; sie merkten was. Sie hatten offenbar das Gefühl, in Tabak und Süßigkeiten sind sie großzügig; aber wenn es sich um eine Ware handelt, die bis ins kleinste Lebensbedürfnis und darüber hinaus, unsere Kinder und Kindeskindestern zum Segen und zur Freude bereichern kann, so sind wir kleinlich. Und sie wurden still.

Aber ich bin ein rückwärtsgerichtetes Wesen und brachte die Gesprächs-Ähre auf andere Gegenstände. Auf Schokolade und Damenhüte.

### Handel und Verkehr.

**Devisen-Kurse.** (Durch die Rheinische Kreditbank.) Niederlande 1140-1160, Schweiz 2220-2250, Paris 910-920, London 478-482, New York 129-131. Tendenz: fester.

**Stuttgart, 28. Sept.** Bericht der Kempener Butter- und Käsefabrik vom 28. September. - 11. Vorkursbericht. Preis für Butter: 2,45 A pro Pfund. Gesamtsumme 109,52 Pfund. Preis für Weichkäse 7,76 A pro Pfund. Gesamtsumme 200 Pfund. Marktlage: Für Butter ist die Nachfrage geringe infolge der höheren Preise, für Weichkäse ist die Nachfrage im allgemeinen unverändert.

**Stuttgart, 28. Sept.** Die Schlachtviehpreise sind in einiger Zeit auch in Württemberg in starkem Steigen begriffen. Innerhalb eines Monats sind sie am Stuttgarter Vieh- und Schlachtvieh um 100 A und mehr für den Jentner erhöht worden. In der ersten Hälfte des Monats lag der Preis für ein Stück Vieh bei 60 A (Notierung vom 21. August) auf 70 A, Bullen von 500 A auf 60 A, Jungrinder von 600 A auf 800 A, Kühe von 400 A auf 600 A, Kälber von 800 A auf 900 A; nur die Schweine zeigen sich ein Rückgang von 1450 A auf 1420 A. Die steigende Tendenz zeigt sich auch bei Brotgetreide und Mehl, wenn auch nicht in demselben Grade, wie beim Vieh. An der Landesproduktenbörse Stuttgart wurden am 5. Sept. notiert 100 Kilo Weizen zu 430 A, am 19. September zu 460 A, Sommergerste Roggen zu 460 auf 490 A, Weizen zu 700 A auf 730 A, und Brotmehl von 450 A auf 480 A.

„Das schon - aber ich - du mein, Lammwirt, ich hab' da wohl weiter nichts mitzureden!“

„So? Wer sagt denn das? Wenn's ich Lustament hab' will' ich's wohl, Martina, wie ich's im Sinn gehalt' hab' mit uns zwei, wenn der Giebel die Köbingerische gemeint hat!“ Und das sag' ich dir: Dabel bleib's! Cher soll er sich selber hinüber ins Ausnahmshäusel setzen, da daß er uns zwei hinein bringt! Herr im Haus bleib' ich, und es soll's dann...“

„Darüber ist's Zeit zu reden, bis ihr mit dem Giebel auf gleich seid“, fällt ihm Martina hoffig ins Wort. „Zeit und jetzt fangen sie richtig schon an mit dem Zusammenstehen - höchste Zeit ist's fürs Frühstück...“

In diesem Augenblick tut sich die Tür des Extrahierkessels auf, und Giebel, gleichfalls sonnig gelächelt, in Anzügen und Lederschuhen, tritt ein.

Er steht einen Augenblick, als er die beiden so nahe beieinander stehen sieht, aber Martina sagt ganz harmlos: „Na, alldann, Lammwirt, seht ihr's, daß er noch zurecht kommt? Dein Vater hat gemeint, Giebel, du wollest an Ende heut die Kirche verabschieden!“

Giebel lächelt wieder ganz harmlos.

„Nächter geh' ich“, sagt Martina, „behüt' Gott, Lammwirt!“

Sie wirft dem verdrossen dastehenden Mann noch einen kurzen, bedeutungslosen Blick zu und verschwindet.

### III.

Als Martina eine Stunde später aus der Kirche heim kam, flüßert ihr der Lammwirt in einem unbewachten Moment zu: „Wie ich's gesagt hab' - nachgeben tut er nicht und ich erst recht nicht! So find wir halt ein bißel übereinander gekommen, und zuletzt hab' ich mir Bedenkzeit anbedungen. Gib ich's nicht zu, sagt er, so wöllt' er mit mir streiten auf und davon gehen!“

„Nur das nicht!“ entfährt es Martinas Munde es schreien.

„Ja, nachher studier halt was aus - ich weiß mit keinen Rat mehr.“

„Lust's nur gut sein derweil, Lammwirt, morgen ist auch noch ein Tag! Wird mir wohl was einfallen bis dahin.“

(Fortsetzung folgt)

## Die Liebe siegt.

Roman von Erich Eckenstein.

Dabei macht der Lammwirt allein die Honneurs. Denn Giebel steht meist erst auf, wenn die Glöcker die Gläubigen zum Frühmahl in die Kirche rufen.

Als der Lammwirt heute nach einer geruhigen Nacht die Wirtstube betrat, fand Martina schon für den Kirchgang gekleidet da und winkte ihm mit den Augen, ihr ins Extrahierkessel zu folgen.

„Lammwirt“, sagte sie, ihre helle Stimme sorglich dämpfend, „nichts für ungut, daß ich mich in eure Angelegenheiten mische. Aber ich meine, es wär' euch vielleicht lieb, wenn ihr bei euren Besuchen nicht so vorhin eine da und hat mir insgeheim was anvertraut von eurem Sohn.“

„Dir? Vom Giebel? Das könnte das denn sein?“ fragte der Wirt beunruhigt. „Wird ihm doch nichts geschehen sein?“

„Ich nein. Drauß' keine Angst zu haben. Aber zweifeln müßt' ihr mir versprechen, daß ihr mich ihm nicht verrätet!“

„Kannst dich schon verlossen drauf, Martina. Was ist denn mit dem Buben?“

„Die Forch-Diana hat er gern und will's euch heute sagen. Eure Zustimmung sollt' ihr geben zur Selb. Nachher will er halt auch, daß ihr ihm Haus und Hof übergebt und in die Ausnahmehäusel geht...“ Der Lammwirt fuhr auf, wie von einer Watter gelassen.

„Sch! Wie nicht schlecht! Daß ich nicht laß! Ist denn der Bub wirklich worden? Bin ich etwa schon so alt und nichtig, daß ich mich zur Ruhe setzen müßt'! Und warum? Weil er bekantet will? Na - da soll er mir nur kommen damit! Dem werd' ich schon heimgeben, daß er denkt dran! Mein Vertrag hab' ich nicht so jung und leichtfertig gekündigt, wie jetzt...“

Das rote Gesicht des Lammwirts war bleich vor zorniger Erregung geworden. Nichts hätte ihm unangenehmer kommen können, als diese Reue, die einen biden Erich über all seine Pläne zu ziehen drohte.

Martina aber hatte sich in einer schlaflosen Nacht alles gründlich überlegt. Sie besaß einen scharfen Blick für Menschen und viel Erfahrung.

Sie wußte wohl: Mit Gewalt war in Liebesachen wenig auszurichten. Man konnte es versuchen, gings aber nicht, so mußte man andere Seiten aufsuchen.

Die Hauptfrage war - die Fingel in der Hand zu behalten, so oder so. Nur keinen scharren Bruch, denn dann verließ Giebel das Vaterhaus. Und - „alles, nur das nicht!“ war ihr Gebanke.

Sie legte also beglütigend die Hand auf den Arm des Erregten.

„Man sieht's wohl, daß ihr jung seid, Lammwirt“, sagte sie schlan. „Wenn so ich sind nur die Jungen! Aber mit dem Kopf durch die Wand, das geht einmal nicht. Er ist euer Sohn - das dürft' ihr nicht vergessen!“

„So, schön! Nachgeben werd' ich! Versteht sich! Doch er mich aus meinem eigenen Haus hinausdrängt, geht! Welt geschick!“

„Nachgeben und - belgeben! Ist ameerel. Lammwirt! Vom Hinausdrängen kann freilich keine Rede sein. Probiert's immerhin erst mit dem Reinigen, aber geht nicht zu scharf ins Zeug. Vielleicht gibt er sich im Guten willig!“

„Du kannst den Buben nicht! Nicht im Wesen, nicht im Guten wird er nachgeben, wenn er sich erst einmal was in den Kopf gesetzt hat. Du verhälte Geschick! Daß mir jetzt so was daherkommen muß, wo...“

„Kannst end Bedenkzeit essen, das ist das Beste. Und vor allem: laß' euch nicht werben, daß ihr schon was wüßt! Diefelbe, die mir die Reuezeit zugetrieben hat, hat mich himmelhoch geliebt, daß ich sie nicht verrate. Hätt's euch nicht getan, wenn... wenn ich halt euer Wort nicht näher ginge, als der ihre...“

Martina hat die letzten Worte verschämt mit niedergeschlagenen Augen gesprochen. Sie sieht hüßig aus in ihrem präll stehenden Sonntagsgaun.

Das schwarze Haar duftet nach Rosenöl, die Lippen sind so rot und frisch wie Pfingstrosen.

Der Lammwirt verzieht darüber plöglich allen Kerger.

„Gander bist heut wieder, Martina, wie wenn dich der Hebe Herrgott extra zu meiner Freude erschaffen hätt! Du - und was ich noch sagen wöllt' - geht, du bleibst auch lieber da im Lammwirts-Haus, als daß du dich hinüber ins Ausnahmshäusel gehst!“

### Neuzeit

Stuttgart, 28. Sept. Am Dienstag...

in dem auch die... eines Beschlusses... gegen Müller... durch Bear... dort anwesenden Ver... sich von der... Das vorgef... Die im „Komm... entspricht nicht... Berlin, 29. Sept.

berufen die offizielle... zu den zwischen... den Großen Ver... eingetroffen. Die... Vereinerberung... vorläufiglich heute... Berlin, 28. Sept.

berufen die sogenannte... der deutschen Regieru... eine systematische... in Erwartung au... Einfluß ausüben, alle auf die Bew... künftighin vorbi... wir dazu erfahren... schlichen Prüfung über... sobald die Prüfs... Berlin, 28. Sept.

aus von der Berliner... Präsident der Berliner... am Montag an... in Elbing... Verdict des Reim... In gleicher Zeit... Hofmann... Rahardt... seinem Posten als... Bon der Wirt... erheben... gegen ih... Berlin, 28. Sept.

der Hülfsdampfer... neuen Fernspre... werden vollendet, das... entspricht, nachdem... dieser Art in... durch auf der neuen... wird eröffnet werd... abendungen auf der... Berlin, 28. Sept.

auf Grund der Ver... August 1921 die Ge... Heerschau Schwab... der geplanten De... wie die Bezanstalter... Kellern ist gegen... Untersuchung eröffne... und auch au... tritt. Großman... wische und seelischer... Verteidiger hat de... Lazarett des Polizei... Fabrik Charles u. S... das fast sämtliche... einäscherte, Mas... Der Schab... das bekannte Kurhaus... niedergebrannt... ist Herr Wagne... händehaus in Münch... wischen Abkommens... akkräftigen auße... - Russische (1... 3 und 10 Millionen... sollen laut „Ver... der Sowjetregie... Hamburg, 28. Sept.

über der Firma Th... überziehen, Kiel, ist... unter diesem Titel... zumangabild zu:... Ich kann Ihnen sage... haben. Warum? O... in gesehen hat, daß... wache siche, und jetzt... „Kube“ im Frieden... zeigt sich in seine... längere habe man ta... fundation gewin... wenigen Minuten, e... Auf der Fahrt mit... Landbeim kann man... der Stadt der gewaltig... letzten Aufbruch, wenn... werden zerbrochen s... von den nach B... verabschied. Herr... an Boden. Mit... in einer Schule... dort mit solcher... Winter in das Dert... es heute aus dem... taten, schwer verlic... schreibbahren und den... und die Erde... wo dort, waren... in Prielenheim s... wände usw.



**Neuenbürg.**

I. Infolge Steigerung der Betriebskosten werden mit Beschluß des Gemeinderats die

**Licht-Preise**

vom 1. Oktober ds. Jrs. ab wie folgt geändert:  
Licht nach Zähler für die R.W.St. (bisher 1.60) —: 2 M  
Licht für Haushalabonnenten, Feuerungszuschlag statt 180% jezt 220%.

II. Gleichzeitig werden die **Rotorenbefitzer** in ihrem eigensten Interesse gebeten, über die Dauer der Ausdampfungsarbeiten in der Wasserstube — vom 4. Oktober ab auf etwa 10 Tage — den Stromverbrauch nach Möglichkeit einzuschränken, da die Reservekraft in Verbindung mit unserer Mühleanlage kaum die volle Stromzuführung ermöglichen wird.

Städt. Elektrizitätswerksverwaltung.

**Waldrennach-Spielberg.**

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Samstag, den 1. Oktober 1921**  
im Gasthaus zur „**Sonne**“ in Waldrennach  
stattfindenden

**Hochzeitsfeier**

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

**Friedrich Moschig, Waldrennach.**  
**Katharine Lehmann, Spielberg O./M. Nagold.**

Rückgang 1 Uhr in Neuenbürg.

**Unterriedenbach-Salmbach.**

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Samstag, den 1. Oktober 1921**  
stattfindenden

**Hochzeitsfeier**

im Gasthaus zum „**Löwen**“ in Salmbach  
freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

**Karl Gähr, Mechaniker,**  
Sohn des Joh. Adam Gähr, Sägers, Unterriedenbach.  
**Frida Fuchs,**  
Tochter des Gustav Fuchs, Holzhauers, Salmbach.

Rückgang 12 Uhr in Langenbrand.

**Einnach-Löpfe**  
sind eingetroffen.

**Birkenfelder Baumaterialien-Großhdlg.**  
Telefon 16. Birkenfeld. Telefon 16.

**Vieh-Verkauf.**

Am **Freitag, den 30. September 1921**  
habe ich

einen großen, frischen Transport  
ersterklassiger **Milchkühe,**  
**trächtiger Kühe,**  
**Schaffkühe und Schaff-**  
**kalbinnen**

in **Brötzingen** in meinen Stallungen  
zum Verkauf und Tausch stehen und ladet Liebhaber  
freundlichst ein

**Viktor Neckarsulmer, Pforzheim,**  
Westliche 368.

**Kraftwagen-Verbindung Neuenbürg—Marzell—Herrenalb**  
ab 1. Oktober 1921 bis Ausgabe des endgültigen Winterfahrplans.

Täglich Vorm.	Sonntags Nachm.	Werktags Nachm.	Stationen	Täglich Mittags	Täglich Abds.
ab 1. 10. 21	ab 1. 10. 21	ab 1. 10. 21		ab 1. 10. 21	ab 1. 10. 21
825	305	—	ab Neuenbürg, Bahnhof	an 120	640
830	310	410	dto. Marktpl. bezw. Postamt	110	635
837	317	417	Wilhelmshöhe	104	630
847	327	430	Schwann Postagentur	1254	620
			Rathaus auf Verf.		
857	337	435	Conweiler Postagentur	1244	610
905	345	443	Langenalb (Lamm)	1234	600
910	350	448	Maisenmühle, Holzbachtal	1228	555
917	357	455	Marzell	1230	545
927	407	505	Frauenalb	1210	535
937	415	515	Herrenalb	1200	525

**Neu-Eingang wirklich preiswerter**

**Damen- und Mädchen-Konfektion**

nur moderne Sachen:

- Damen-Mäntel von Mark 630 bis 200
- Kinder- u. Mädchen-Mäntel, 80—100 cm lang, 190 „ 100
- Damen-Kostüme auf Seide 1200 „ 550
- Kostüm-Röcke 250 „ 50

dabei elegante Plüsch-Röcke in Gabardine u. Römer-Streifen.

Überzeugen Sie sich sofort von der Gediegenheit und Preiswürdigkeit der Sachen, welche Ihnen bereitwilligst vorgezeigt werden.

**Wilh. König, Herrenalb.**

**Forstamt Wildbad.**

**Beig-Holz-Verkauf.**

Am **Donnerstag, den 6. Oktober 1921, vorm. 9 Uhr**, in Wildbad, Gasthaus „Gold-Sternen“ aus Staatswald Hut Unt. Eiberg, Abt. 7 Forstmeistersfäll, 16 Hohe Dohle, 17 Stoffelmitz und Scheidholz; Eschachtel Abt. 53 Lehmannshof, 55 Ochtersweg Km.: 1721 Nadelholz-Abbruch, 110 Laubholz-Abbruch. Losverzeichnis von der Forstdirektion, G. f. D., Stuttgart.

**Forstamt Reistern in Wildbad.**

**Nadelstammholz-Verkauf**

im schriftlichen Aufstreich. Aus Staatswald: Reistern, Abt. 2—12, 22, 25, 26, 29, 30. Fo. Langh. 9 St. mit 3 III., 1 IV., 2 V. Kl.; Sögh. 16 St. mit 1 I., 1 II., 7 III. Kl.; 3i. u. Ta. Langh. 123 St. mit 1 I., 144 I., 75 II., 31 III., 7 IV., 1 V. Kl.; Sögh. 74 St. mit 1 I., 45 II., 34 III., 8 III. Kl. Bedingungen: Angebote auf die einzelnen Lose, angebracht in ganzen und 1/10 Proz. der Forstpreise 1921 wollen verschlossen und mit der Aufschrift: „Gebot auf Nadelstammholz“ spätestens bis **Dienstag, den 4. Oktober 1921, vorm. 9 Uhr**, beim Forstamt eingereicht werden. Die Eröffnung findet 1/2 Stunde später im „Goldenen Roß“ in Wildbad vor den erschienenen Käufern statt. Losverzeichnis und Angebotsvor- drucke von der Forstdirektion, G. f. D., Stuttgart.

**Konto-Vüchlets** empfiehlt die **G. Nees'sche Buchdruckerei.**

**Arbeits-Vergebung.**

Zum Bauwesen des Herrn **Friedrich Vörker** zur „Linde“ in Schömberg sind die

**Grab-, Betonier-, Maurer-, Zimmer-, Fliesen-, Dachdecker-, Gipser, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Anfrichterarbeiten**

im Afford zu vergeben. Die erforderlichen Unterlagen sind im **Gasthof zur „Linde“ in Schömberg** an **Freitag und Samstag** zur Einsichtnahme aufgelegt. Die Angebote wollen verschlossen spätestens am **3. Oktober** ebendasselbst eingereicht werden. **Neuenbürg, den 29. September 1921.**

**Ludwig Rest, Architekt.**

**Bergebung von Bauarbeiten.**

Zum Wohnhaus-Neubau des Herrn **Max Krämer**, Graveurs in Birkenfeld, haben wir die **Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler- und Tapezier-Arbeiten**

zu vergeben. Die Arbeitsbeschriebe, Pläne u. a. sind in unserem Büro in Birkenfeld zur gefl. Einsicht aufgelegt, wofür auch die Angebote bis spätestens **Samstag, den 1. Oktober 1921, nachm. 4 Uhr**, abgegeben werden wollen. **Zuschlagsfrist 14 Tage.**

**Birkenfeld, den 26. September 1921.**

**J. A. Die Bauleitung: W. Hildenbrand und H. Kling, Architekten.**

**Verloren**

ging auf dem Wege von Schwann nach Neuenbürg eine **Rolle mit Postmarken**. Abzugeben in der „Engländer“-Geschäftsstelle.

**Stempel**

jeder Art nimmt **G. Nees'sche Buchdruckerei, J. D. Strauß.**

**Hardtscheuer, Bernbach.**

Eine gute



**Nutz- und Fahrkuh**

(37 Wochen trüchtig), unter zwei die Wahl, hat zu verkaufen **Karl Grägle.**

**Freiwill. Feuerwehr Neuenbürg.**



**Übung der Züge I, III und IV**

am **Samstag, 2. Oktober** morgens 7 1/2 Uhr.

Nur besonders dringende Fälle gelten als Entschuldigung. Die Entschuldigungen sind stets schriftlich beim Zugführer zu erfolgen. Beim Aussetzen der Übung muß größere Möglichkeit eingehalten werden.

Das Kommando **Neuenbürg.**

Zu verkaufen 1 feiner

**Hochzeits-Anzeige**

**2 Phantasiewesten** alles mittlere Größe.

**Karl Finke, Bildhauerstraße.**

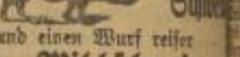
Gesucht werden für **Neubau** etwa

**2000 Mark**

gegen monatliche Abzahlung von 150 Mark. Angebot unter G. P. Nr. 103 in „Engländer“-Geschäftsstelle beten.

**Arnbach.**

Ein starkes **Panzer-Schwein**

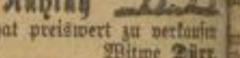


und einen **Wurf reifer Milchschweine**

hat zu verkaufen **Gottfried Kneller.**

**Altburg.**

Eine 35 Wochen trüchtige **Schaff- u. Kuhfuh**



hat preiswert zu verkaufen **Witwe Bier.**

**Engelsbrand.**

Suche sofort einen tüchtigen **Langholzfuhwerk** besten

**Snecht.**

**Friedrich Reile** zur Traube.

**Mädchen**

nicht unter 18 Jahren, gute häusliche Arbeiten versteht und sich im Kochen und in der Waschküche bewandert. Kenntnisse erwerben will, sofort oder später aufgenommen gegen guten Gehalt.

**J. Emrich, Mühlader.**

**Mädchen gesucht**

ein eheliches, fleißiges, 15 bis 18 jähriges.

**Eogl. Pfarrhaus Eßes** bei Wöppingen.

**Mädchen,**

das etwas lochen kann, in **Geschäftshaus** gesucht. Eintrag per 1. Oktober ab 15. Oktober.

**Frau Deimann, Schwegingen, Rannheimerstr. 21.**

**Hand-**

**Datumstempel**

für Ranglisten und Pöcos hat sofort lieferbar **G. Nees'sche Buchdruckerei.**

226. ... hat Landtagspräsidenten ...